

Antrag zur Abstimmung auf der Kreismitgliederversammlung von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Kreisverband Aachen am 27.04.2024.

Eingebracht von Herbert Hamacher, geänderte Fassung in Abstimmung mit dem Kreisvorstand.

Ausgangslage:

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine, der am 24. Februar 2022 mit dem russischen Überfall eine dramatische Eskalation erreichte, stellt eine schwere Verletzung des Völkerrechts und eine Herausforderung für das freie und demokratische Europa dar. Dieser Krieg, geführt unter der Herrschaft von Präsident Wladimir Putin, dient vorrangig dem Machterhalt und den imperialen Ambitionen des russischen Regimes. Diese Aggression gegen die Ukraine wird als Ausdruck einer zunehmend aggressiven Politik betrachtet, die, wenn unkontrolliert, die Sicherheit und den Frieden in ganz Europa bedrohen könnte.

Das fortwährende Vorgehen Russlands zeigt, dass es im Interesse aller liegt, die Ukraine in ihrem Streben nach internationaler Solidarität und Unterstützung zu bestärken. Zugleich sollte man sich der potenziellen Gefahr einer Ausweitung der imperialen Politik über die ukrainischen Grenzen hinaus bewusst sein.

Die seit der Annexion der Krim im Jahr 2014 andauernden Kriegshandlungen unterstreichen die wichtige Rolle der internationalen Gemeinschaft, um die Einhaltung des Völkerrechts sicherzustellen und die territoriale Integrität der Ukraine zu schützen.

Die Kreismitgliederversammlung der Partei Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Aachen beschließt am 27.04.2024:

1. Wir unterstützen die Bundespartei weiterhin in ihrem Einsatz dafür, dass die Bundesregierung den Marschflugkörper „Taurus“ an die Ukraine liefert.

Begründung:

Der Marschflugkörper Taurus würde die Ukraine endlich in die Lage versetzen, den russischen Nachschub über die Krim Brücke (ukr. Kersch-Brücke) erheblich zu beeinträchtigen oder gar zu unterbinden. Über diese Brücke beliefert das Verbrecherregime in Russland (wie auch Bundesinnenministerin Faeser es seit vorgestern treffend betitelt) seit Jahren seine Truppen auf der Krim, die von dort aus die Aggression gegen die Ukraine fortführen. Wir begrüßen sehr, dass sich zahlreiche unserer Spitzenpolitiker sowie unsere Bundespartei dafür einsetzen, dass die Bundesregierung die Lieferung von Taurus Marschflugkörpern freigeben.

Russland hat die Ausrüstung, die es zu Beginn hatte, bereits in großem Maße verloren, so die Feststellung von Militärexperten. Mithilfe ausländischer Mächte (China, Indien, Nordkorea, Iran) rüstet es sich nach. Die Ukraine muss daher gegen die zunehmende Hochrüstung Russlands durch autoritäre Regime gestärkt werden. Unsere Nachrüstung muss wirkungsvoller werden und natürlich muss sie auch moderne elektronische Waffen, wie den Taurus Marschflugkörper beinhalten.

2. Wir sehen den Munitionsbeschaffungsprozess als einen wichtigen Teil der Ukrainehilfe und unterstützen die Bundespartei in ihren Bestrebungen, diesen Prozess aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln, wie beispielsweise es in Tschechien durch einen offiziellen Munitionsbeauftragten umgesetzt wird. Wir begrüßen außerdem, dass sich die Bundesregierung, insbesondere die grünen Minister*innen, für eine ganzheitliche Ukrainehilfe bestehend aus finanzieller, humanitärer und militärischer Hilfe sowohl im fortlaufenden Krieg, als auch für den späteren Wiederaufbau, einsetzt.

Begründung:

Der Munitionsbeschaffungsprozess stellt einen zentralen Aspekt der Unterstützung für die Ukraine dar, insbesondere angesichts der aktuellen sicherheitspolitischen Lage. Die niedrigen Munitionsreserven der Ukraine und die bisher unzureichenden Lieferungen der Europäischen Union machen es erforderlich, diesen Prozess nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern auch zu intensivieren.

Die Bundesregierung und insbesondere die grünen Ministerinnen und Minister haben eine umfassende Unterstützung der Ukraine gefordert, die finanzielle, humanitäre und militärische Hilfe umfasst. Diese Hilfe ist nicht nur im aktuellen Konflikt von Bedeutung, sondern auch für den späteren Wiederaufbau von entscheidender Bedeutung. Der Wirtschaftsminister Robert Habeck hat beispielsweise darauf hingewiesen, dass die Unterstützung deutscher kleiner und mittlerer Unternehmen in der Rüstungsindustrie dazu beitragen kann, die Produktion zu steigern und Lieferungen an die Ukraine zu beschleunigen. Dies könnte ein wichtiger Schritt sein, um die Verteidigungsfähigkeit der Ukraine zu stärken und eine nachhaltige Unterstützung zu gewährleisten. Die jüngsten Bestrebungen der Außenministerin Baerbock, international weitere Rüstungsexporte zu organisieren unterstreicht dies.

Der Munitionsbeschaffungsprozess stellt einen zentralen Bestandteil der Unterstützungsstrategie für die Ukraine dar. Er leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Verteidigungsfähigkeit der Ukraine und bildet eine Grundlage für die langfristige Stabilisierung und den Wiederaufbau des Landes nach der Befreiung der Ukraine. Die Fortsetzung und Weiterentwicklung dieses Prozesses, wie beispielsweise es in Tschechien durch einen offiziellen Munitionsbeauftragten, sind daher von großer Bedeutung.

3. Wir begrüßen den von der Europäischen Union angestoßenen EU-Integrationsprozess der Ukraine unterstützen die von der Nato in Person von Jens Stoltenberg in Aussicht gestellte Nato-Beitrittsperspektive.

Begründung:

Wir verstehen die Ukraine als Teil der europäischen Völkergemeinschaft und sehen daher einen perspektivischen Beitritt der Ukraine als wichtigen Schritt, um der Ukraine langfristige Sicherheitsgarantien geben zu können und das ukrainische Volk als Teil der Volksgemeinschaft an unserer gemeinsamen europäischen Demokratie sich beteiligen kann.

Nachdem die Ukraine im Juni 2022 den Status als Beitrittskandidat erhalten hatte, empfahl die Europäische Kommission im November 2023, offizielle Beitrittsgespräche zu beginnen, sobald die Ukraine alle notwendigen Bedingungen erfüllt hat. Zu den wichtigsten Anforderungen gehören die Bekämpfung von Korruption, die Annahme eines Gesetzes über Lobbyarbeit nach EU-Standards und die Stärkung des Schutzes nationaler Minderheiten. Die Ukraine hat bereits erhebliche Fortschritte gemacht und über 90 % der erforderlichen Schritte abgeschlossen, die

von der EU festgelegt wurden. Wir sehen daher eine EU Perspektive als realistische Zukunft der Ukraine und begrüßen dies als Partei einer tief europäisch geprägten Region.

Außerdem sehen wir eine Nato-Betrittsperspektive nach Abschluss dieser Prozesse als wichtigen weiteren Pfeiler einer langfristigen ukrainischen Sicherheitsperspektive und unterstützen da die Positionierung unserer Bundespartei vollumfänglich.